

# Frag den Blogmaster!



## Die 10 besten Antworten christlicher Blogmaster

Kostenlose Publikationen  
von Lukas119.de

[www.Lukas119.de](http://www.Lukas119.de) -  
Die Suchmaschine für Kirche und  
Religion

Ausgabe 11-2007

## Vorwort

Gibt es ihn? Den christlichen Blogmaster? Und wenn ja, welche Motivation steckt hinter einem christlichen Blog?

Ist es nur der Spaß am Schreiben? Will man die eigenen Erlebnisse und Erfahrungen mit Gott für sich selbst (und für die ganze Welt) festhalten oder ist es das Bedürfnis, Wissen zu einem Themengebiet anderen zugänglich zu machen?

In dieser ausschließlich online erhältlichen Publikation möchte ich Ihnen die besten 10 Antworten christlicher Blogmaster vorstellen.

Es sind christliche Webworker, die mit ihren Blogs das heutige Internet mitgestalten und die deutschsprachige christliche Blogosphere verändern.

Hier erfahren Sie, wie christliche Blogmaster arbeiten, wo sie ihre Schwerpunkte setzen und wie Sie als Internet-User aus diesen Erfahrungen profitieren können.

Diese Publikation ist kostenlos und nicht verkäuflich. Jeder Blogmaster, der an dieser Auflage mitgearbeitet hat, bekommt die uneingeschränkte Erlaubnis, die Publikation unverändert zu nutzen, auszudrucken, zu speichern und weiterzugeben. Sei es in elektronischer oder auch in gedruckter Form.

Auch jeder andere, der diese Publikation gerade liest darf daraus gerne etwas mit Verweis auf die ursprüngliche Quelle weiter veröffentlichen!

Machen Sie von dieser Möglichkeit Gebrauch.

Viel Spaß beim Lesen wünscht Ihnen

Dragos Pancescu

## Der Autor

Dragos Pancescu, Betreiber der christlichen Suchmaschine [www.Lukas119.de](http://www.Lukas119.de) beschäftigt sich seit Anfang der 90er Jahre mit dem World Wide Web. Er ist als IT-Berater und Inhaber einer eigenen IT-Dienstleistungsfirma im niedersächsischen Brake/Unterweser tätig. Als christlicher Unternehmer engagiert er sich ehrenamtlich in verschiedenen Bereichen der Wirtschaft, des öffentlichen Lebens und der Kirche.

Interview mit  
Andreas Isaak (alias Jared)  
und  
Benni Neufeld (alias justbridge)  
von <http://jared2.de>

Ausgabe 11-2007

## Die 10 besten Antworten christlicher Blogmaster

„Diese 11. Ausgabe ist eine Premiere! Da dieser Blog von 2 Blogmastern betrieben wird und wir unseren Leser die jeweiligen Antworten beider Blogger nicht vorenthalten wollten, haben wir uns für diese etwas ungewöhnliche aber ausführliche Darstellung des Interviews entschieden und veröffentlichen zu jeder Frage jeweils 2 Antworten.“

„Sind wir etwas Besonderes? Ich denke, das interessanteste ist, dass wir überhaupt zusammen schreiben...“

1. Herr Isaak, Herr Neufeld, Sie sind beide die grauen Eminenzen hinter Jared2. Was ist das Besondere an Jared2 gegenüber anderen christlichen Blogs?

Jared:

Ich bin zwar der Dienstälteste von uns beiden aber 1 Jahr [Jared2.de](http://Jared2.de) ist meiner Meinung nach ja eigentlich nichts. Ich würde auch gar nicht behaupten, dass wir uns mit unserem Blog so sehr von anderen christlichen Blogs abheben. Eventuell ist aber die relativ große Themenvielfalt und die persönliche Note, die in unserem Fall ja doppelt auftaucht, das "Besondere" und Interessante was den Besucher lockt.

justbridge:

Graue Eminenzen? So grau fühle ich mich gar nicht. :) Sind wir etwas Besonderes? Ich denke, das interessanteste ist, dass wir überhaupt zusammen schreiben. Wir haben uns noch nie getroffen, kennen uns somit nur übers Netz. Aber selbst das was ich von Jared weiß, ist total anders als ich es bin und ich denke, das macht auch unser Blog abwechslungsreich und interessant.

2. Wie wichtig ist Bloggen für Sie und wie viel Zeit verbringen Sie in der Regel mit Ihrem Blog Jared?

justbridge:

“...Aber ich liebe es und bemerke auch keinen Zeitverlust dadurch...”

Vor ein paar Jahren habe ich angefangen Tagebuch zu schreiben, einfach um meine Erlebnisse zu verarbeiten. Irgendwie kam ich dann auf den Gedanken, diese Eindrücke auch öffentlich niederzuschreiben.

Daraus entstand dann [justbridge.de](http://justbridge.de). Somit bedeutet Bloggen für mich, meine Gedanken zu ordnen und daher wende ich viel Zeit zum Schreiben auf, wenn ich viel erlebt habe und weniger, wenn ich mir nicht die Zeit nehme nachzudenken.

Jared:

Wenn man nicht nur das Schreiben von Texten zählt, ist das schon eine Menge an Zeit die da draufgeht. Aber ich liebe es und bemerke auch keinen Zeitverlust dadurch. Vor einem Jahr war es nur ein Spaßprojekt, dann wurde es eine Art Reisetagebuch für Australien und mittlerweile ist eine gewisse Struktur hineingekommen.

Wir sprechen uns mit justbridge ab wer wann etwas schreibt und das Design wird immer wieder mal erneuert. Einfach so aufzuhören fänd ich schon sehr, sehr schade.

3. Wie sieht es mit christlicher Blogger-Vernetzung in Deutschland aus? Gibt es so etwas, bzw. haben Sie schon Erfahrungen damit?

Jared:

“Wenn ich mich nicht irre, war Jared2.de eins der ersten Mitglieder von RelevantBlogs“

Wenn ich mich nicht irre, war [Jared2.de](http://Jared2.de) eins der ersten Mitglieder von RelevantBlogs. Leider bekomme ich von der christlichen Vernetzung aber nicht so viel mit, was nicht gegen RelevantBlogs spricht. Ich arbeite dafür, dass grade unter den christlichen Jugendlichen die Blogs mehr an Popularität gewinnen.

justbridge:

Ich habe da eher weniger Erfahrung, aber wir sind ja bei RelevantBlogs dabei.

4. Sie erreichen mit Ihrem Blog sehr viele Menschen. Hat man dadurch nicht eine große Verantwortung Gott und den Menschen gegenüber? Wie gehen Sie damit um?

justbridge:

Ich muss ganz ehrlich sagen, dass ich erst noch lernen muss, damit richtig umzugehen, da ich ja bis vor kurzem noch froh war, wenn ich 10 Besucher pro Tag auf [justbridge.de](http://justbridge.de) hatte.

Aber ich werde mir dieser Verantwortung immer mehr bewusst und versuche auch meine Inhalte darauf abzustimmen.

“Erreicht werden kann damit viel, ersetzen wird er aber niemals einen Gottesdienst.“

jared:

Letztes Jahr wär es mir egal gewesen wenn ich zu einem Thema meine absolut unpassende Meinung geschrieben hätte, heute passe ich da schon mehr auf. Wie justbridge es auch erwähnt hat, man überlegt was zu [Jared2.de](http://Jared2.de) passt und was nicht. Ich kanns gar nicht so genau erklären, aber bevor ich jetzt etwas negatives beim Namen nenne und damit riskiere, bei Google gefunden zu werden, überlege ich lieber einmal mehr und packe den Text in meine Schublade.

5. Wie wichtig sind Podcasts für christliche Blogger? Wird dadurch der Gottesdienstbesuch teilweise ersetzt?

Jared:

Ich hab noch keinen christlichen Podcast gefunden, der mich gepackt hat und den ich bedenkenlos nicht-christlichen Freunden empfehlen kann. Erreicht werden kann damit viel, ersetzen wird er aber niemals einen Gottesdienst.

justbridge:

Auch mit Podcasts habe ich nicht allzu viel Erfahrung, aber einen Gottesdienst wird er kaum ersetzen können, da man nie einen so persönlichen Kontakt aufbauen kann, wenn man sich nur online trifft. Ich denke, dass bei einem Kirchenbesuch neben der inhaltlichen, geistlichen Komponente, die Gemeinschaft und die Kommunikation auch einen sehr hohen Stellenwert besitzt und da sind eindeutig die Grenzen der Online-Kommunikation zu sehen.



6. Wie würden Sie Ihre Webseiten-Besucher beschreiben? Gibt es den "typischen" Jared2-Besucher?

“... neugierig,  
sarkastisch,  
sehr persönlich  
und ein  
gewisser Hang  
zum  
Technischen...”

justbridge:

Ich wüsste nicht, dass es einen gibt. Aber er müsste sich zum einen für "softe" Themen, wie Psychologie, Philosophie, Religion und Politik interessieren und zum anderen natürlich für die eher technischen Seiten, wie Webdesign, Blogs selbst und auch das Internet an sich. Außerdem muss er sich auch ein bisschen für Jared und mich persönlich interessieren.

Jared:

neugierig, sarkastisch, sehr persönlich und ein gewisser Hang zum Technischen. Er/Sie kommentiert gerne, diskutiert und philosophiert zu den unterschiedlichsten Themen...

7. Wie denken christliche Blogger? Eher lokal auf Kirchengemeindeebene bezogen oder global nach dem Motto "Gott und die Welt"?

Jared:

Gute Frage. Ich habe nicht die leiseste Ahnung. Aber spontan würde ich sagen, dass global gedacht wird. Einfach schon, um die Möglichkeiten auszutesten, die sich einem eröffnen - z.B. Besucher aus ganz Deutschland!

“Ich hatte einfach zu wenig Zeit gründlich zu recherchieren und hatte Angst...”

justbridge:

Muss ich mich entscheiden? Ich würde sagen beides! Es ist wichtig, dass man auf lokaler Ebene in "festen Händen" ist, sprich, dass man eine Ortsgemeinde hat zu der man sich zugehörig fühlt und bei der man zuhause ist. Andererseits ist es auch wichtig, über den Tellerrand zu schauen und auf andere Christen zuzugehen; ansonsten steht man in der Gefahr zu egozentrisch zu werden, was die Gemeinde, die Lehre etc. angeht. Dabei ist es natürlich äußerst wichtig, sich mit Liebe und Respekt zu begegnen. Das hört sich jetzt vielleicht wie so ein Allerwelts-Gelaber an, ist es aber nicht, weil es momentan ein Thema ist, das mir sehr wichtig ist und bei dem ich persönlich auch noch sehr viel zu lernen habe.

8. Welches waren die größten Herausforderungen - technischer und menschlicher Art - seit dem Start Ihres Blogs bis heute?

justbridge:

Naja, so lange bin ich ja noch nicht dabei bei [jared2.de](http://jared2.de) ; aber mir persönlich fiel es am schwersten, über meine eigenen, inneren Barrieren wegzukommen, als ich meinen Beitrag über Eva Herman geschrieben habe. Ich hatte einfach zu wenig Zeit gründlich zu recherchieren und hatte Angst, mich auf zu dünnes Eis zu begeben - was daraus geschehen kann, zeigt das Beispiel von Frau Herman nur allzu deutlich.

Jared:

Das wohl schwierigste war für mich als Hitzkopf "cool" zu bleiben und Entscheidungen mehrmals zu überdenken.

“Optimal wäre es, wenn der Beitrag aus nur 4 Sätzen besteht.“

Immer aktuell zu bleiben um auch dem Leser was vermitteln zu können und designtechnisch hinterher zu hinken.

9. Wenn Sie einen Internet-Wunsch offen hätten – was würden Sie sich wünschen?

Jared:

Ich hab aber zwei Wünsche, zwischen denen ich mich entscheiden müsste:

1. Einen Beitrag zu schreiben der auch nach Jahren einen Leser wachrüttelt. Optimal wäre es, wenn der Beitrag aus nur 4 Sätzen besteht.

2. Das ultimative Design zu programmieren in dem ich alle meine Ideen einfach und so wie sie in meinem Kopf sind umsetzen kann.

justbridge:

Ich wünschte mir manchmal, dass ich meine Gedanken besser artikulieren könnte. Wenn ich über komplexe Sachverhalte schreibe, dann werden auch meine Satzstrukturen sehr komplex. Einerseits ist es ein Stück weit das, was mich ausmacht, aber andererseits erschwert es auch das Verständnis und mir fällt es schwer einen guten Kompromiss zu finden.

“Es sollen sich Christen sowie Nichtchristen auf dem Blog wohlfühlen ;) “

10. Welche Pläne haben Sie als Blogmaster und Christ für die Zukunft?

justbridge:

Blogmaster, schon wieder so ein Wort, bei dem ich mich irgendwie gar nicht angesprochen fühle ...

Jared und ich wollen mit [jared2.de](http://jared2.de) ein Angebot zur Verfügung stellen, dass sowohl Christen, als auch Nichtchristen interessiert. Wir versuchen dies vor allem durch unsere unterschiedlichen Interessengebiete zu gewährleisten.

Jared:

Es sollen sich Christen sowie Nichtchristen auf dem Blog wohlfühlen ;) wenn wir das erreicht haben dann kann ich den ersten Punkt auf meiner Liste abhaken